



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XX. Des Bischofs Johann von Havelberg Richterspruch über die Freiheit
eines Hofes in Prizwalk vom Jahre 1392.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

XIX. Der Rath zu Pritzwalk verpflichtet sich, der Kapelle vor dem Buchholzſchen Thore eine jährliche Rente zu zahlen, im J. 1381.

Nos heinricus Breſeke, Johannes Wulf, Arnoldus Scymmelpennygh, Anthonius Jordani, Anthonius Gyſenhagen, hennekinus Kemenytz, Johannes Putteſt et Johannes Kloke, Conſules in pryzſwalck, tenore praesentium publice protestamur, quod nos — — debemus nomine ciuitatis Pryzſwalck persoluere, — annis ſingulis in feſto natiuitatis chriſti Rectori ſiue miniſtro Cappelle Beate Marie virginis et ſancti Georgii martiris, ante valuam eiufdem noſtre ciuitatis, dictam Buchholdefche ſite, pro tempore exiſtenti, nomine ipſius Cappelle et altaris, Tredecim ſolidos denarios Brandenburgenis, qui deſiciunt in octo fruſtis annuorum reddituum appropriatis et confirmatis ad eandem Cappellam et altare ipſius nomine dotis, quibus ſunt dotati, quouſque nos aut ſucceſſores noſtri emerimus et comparauerimus tredecim ſolidos dictorum denariorum cum proprietate in certis redditibus intra ciuitatem noſtram Pryzſwalk vel ante in manſis, agro vel ortis ipſius ciuitatis, perpetue ad dictam Cappellam et altare ipſius ſibi conpetentes — Datum Pryzſwalk, anno Domini M^o. GCC^o octuageſimo primo, In vigilia Natiuitatis chriſti preſentibus honorabili viro Domino hinrico Wedegonis, prepoſito eccleſie in Pryzſwalck et Pronidis viris Anthonio Juniore, henrico Mölner, Hinrico Ruckintwarm, Johanne Gyſenhagen, hermanno Vuncken e Nycolas Sarnow, antiquis Conſulibus, et hinrico Techow concine noſtro, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Nach dem Original.

XX. Des Biſchofs Johann von Havelberg Richterspruch über die Freiheit eines Hofes in Pritzwalk vom Jahre 1392.

In godes namen Amen. — Wi Johan, von godes gnaden Biſchop toe havelberg, — betugen opembar — dat di radman von pritzwalk, von der ſtad wegen vnde di ſykerſche mit eren kinderen, ſin vor vns gewese, als vme di frigheit, di ere olderen vnde ouerolderen hebben gehat in der vorgeanten ſtad, des ſin ſi dar twidrachtich an gewese vnde ſin des gebleuen bie vns, bie hans roren, vnſes heren des marggreuen vogede, vndt hern hinrik karſtede, perrer thu pritzwalk, toe rechte vnde toe fruntſchap; des hebbe wi dat toe vns genamen vnde hebben ſi in fruntſchap entrichtet, in allir mate, als hirna geſcreuen is. Also, dat di egenanten radman gunnen ſcholen vnde willen der ſikerſchen vnde eren kinderen vnde eren rechten eruen alſodane frigheit, als ere olderen vnde ouerolderen gehat hebben von fruntſchap vnde diſtes wegen, den ſi hebben der ſtad gedan vnde deſſe noch don mogen, vnde di frigheit ſcholen ſi hebben in deme hoene, dar diſlue ſikerſche toe deſſen tiden ynne wonet. Weret ock, dat ſi ere kindere edder ere rechten eruen den haluen hoff kuonden wedderkopen, dar ere olderen vndt ouerolderen di frigheit ynne hadden von fruntſchap vndt diſtes wegen, ſo ſchal em di frigheit volgen vt deme houe, dar ſi nu ynne wonen in den hoff, eſt ſi den kopen, vnde an deme kope des houes ſcholen em di radman nyn hinder weſen. Vnde werz, dat ſi des houes ſuluen nicht beſitten wolden vnde wolden den vordon eyne guden manne, dat ſcholen ſi don, na der radman rade, Also dat di ſtad dar von in nynen ſchaden kome, vnde ok dat ſi dat holde na als id deſſe vorgeholden hebben. Setten ſi dar ok yn eyne burger eſte eyne buor edder eyne knecht, deme ſchal di frigheit des houes ok folghen. Men hedde di burger edder di bur iennich gud,

dat schal hi vorschaten lik eyne anderen buorgere; weret ok dat si dat gerichte vorkofften, so schal di frigheid des houes di em dorch fruntschap vnde dinstes wille gegunt is, quid leddig vnde loez sin; ok so schal di sykerfche mit eren kinderen den radmannen eyn recht were wesen, vor alle toesprake vnde worden, die radman von anders ymande an gededinget, des schal em di sykerfche mit eren kinderen toe vnde vt benemen. Vnde in allen deffen stucken hebbe wi iohan, von godes gnaden Bischof thu havelberg, mit hans roren vnde hern hinrik karsteden, di radman von pritzwalk vndt di sykerfche mit eren kinderen in fruntschap entrichtet. Werz nuo dat den radmannen das duchte, dat si mer rechtis hedden edder der sykerfchen mit eren kinderen, dat scholen si fuken vor vnfsin heren, den marggreuen, wenn hi kummet toe den berlin edder negher vnde blift dar veer wekene; wi denne dar sin recht suken wil, di schal deme anderen achte dage toe voeren vorkundigen, vnde wen denne di achte dage vmme gekamen sin, so scholen si toefamene ryden in vnfs heren des marggreuen hoff, vnde laten sik dar an rechte nuogen. Werz ok dat vnse here, di marggreue, toe lande bleue thu den berlin edder neger ver wekene, vnde erer eyn den anderen in den ver wekenen nergende toe eifchede, so schal desse berichtinge stede vnde vast bliuen, als id vorgescreuen is. Des toe tughe hebbe wi Johan vorgescreuen vnde ingefegel mit gantzir witschap laten hengen an dessem briff, di ghegheuen is na godes bord dufent iar, drihundert iar, darna in deme tve vnde negentigsten iaare, des fondages alze man singet omnis terra.

Nach dem Original.

XXI. Vereinigung der Wollweber zu Pritzwalk über den Knappenlohn aus dem 15ten Jahrhundert.

Wy guldemester vnde olderlude vnde de meynen guldebroder des wullenweuer amptes tho pritzwalk fynt myt vrighen wyllen endrechtich gheworden vmme beteringhe willen vnfs amptes Alze dat en islik mach weten, wat he fyneme knapen schal tho lone gheuen vor eyn graw wichte wercks to sclande III penninghe brandenborchs, vor eyn wyt wichte wercks dre penninghe brandenborghes, vor eyn graw punt warpes dre seherff brandenborghes, vor eyn wyt punt enen penninck brandenborghes, vor en laken to wuende eynen isliken achte penninghe brandenborg vnde des morgens vnde des myddaghes to etende. Hyr bauen schal nement gheuen vaer hure noch vrie kost vrig suar effte vrigh brod vnd ok nycht tho nemende In kost, vtghenamen in der vastene. Ok en schal nen wullenweuer deme andere fynen knapen entspannen, he en do dat myt fyne wyllen. Wyl de knape van fyne mester, zo schal he em achte daghe to vorne tofegen, des gheliken schal em syn mester wedder don. Wolde de knape van fyne mester vnd were em schuldich, zo schal ene nement to setten, he botale em ersten de schult. Effte jennich were, de deffen wyllkor vnd vulbort nycht en helde dat id den guldemestern to wetende worde edder en ander darauer claghede, de schal breken eyne halue tunne bers vnd en punt wasses, ane he entleddeghe sik des myt rechte in ener hogheden morgenprake. Dyt wylle wy guldemester vnd olderlude vnde de meynen broder stede vnde vaste holden wy vnde vnse nakamelinghe zo langhe dat me dar ene beter wise kan invynden. To tughe dat me desse vorgescreuen artikele vnd stucken myt eynandern wyllen vnd scholen holden, zo hebbe wy vnse Inghefel ghehanghen laten neddene vor deffen apen breff.

Nach dem Original.